



Jugend aktuell

03/2018

Die Jugendseiten in der Bayern aktuell

Interview mit Gudrun Brendel-Fischer, MdL Ehrenamtsbeauftragte der bayerischen Staatsregierung

Wie steht es um das Ehrenamt in Bayern?

Dem jüngsten Freiwilligen-Survey nach sind 47 % der Bayern in irgendeiner Weise im Freiwilligenbereich unterwegs. Das ist ein Spitzenplatz im bundesweiten Vergleich. Dabei ist aber schon zu unterscheiden, dass es sich nicht immer um ein längerfristiges Engagement in einer gewählten Funktion wie bei Euch handelt. Sporadische und projektorientierte Ehrenämter liegen im Trend.

Die Förderung des Ehrenamts ist seit 2013 sogar in der Bayerischen Verfassung verankert. Warum war das wichtig?

Ohne Ehrenamt würde unser Staat nicht funktionieren. Deshalb muss es auch im Interesse der politisch Verantwortlichen sein, dass freiwillige Arbeit als etwas Erstrebenswertes angesehen wird, dafür gute Rahmenbedingungen ermöglicht werden und die Ehrenamtlichen Wertschätzung erfahren. Mit der Ehrenamts- und Übungsleiterpauschale, der Ehrenamtsversicherung und jetzt der aktuell neu gegründeten Zukunftsstiftung Ehrenamt sowie einer verlässlichen Förderung der vom Ehrenamt getragenen Verbände wird im Freistaat viel getan. Dass Ehrenamtliche wertvolle Zeit und Zuneigung schenken und vor Ort anpacken, steigert in unseren Kommunen die Lebensqualität.



© Gudrun Brendel-Fischer

Die Bayerische Ehrenamtskarte, erhalten bisher über 140.000 Menschen. (Stand Ende 2017)

Können Sie uns zur Zukunftsstiftung Ehrenamt Näheres verraten?

Auch Ihr könnt Projektvorschläge einreichen. Es sollen vor allem kleinere Projekte ohne großen Bürokratieaufwand gefördert werden. Das Antragsformular und die niedrigschwelligen Richtlinien zur Förderung könnt Ihr herunterladen unter:

www.ehrenamtsstiftung.bayern.de

Sie gelten als Verfechterin der Jugendverbandsarbeit. Wie kommt das?

Meine eigene Landjugendvergangenheit hat mich sehr geprägt. Ich verdanke den intensiven Jahren im Jugendverband einen reichen Erfahrungsschatz an Sozial- und Alltagskompetenz, den mir Schule und Ausbildung so „spaßvoll“ nicht vermitteln hätten können. Ein Engagement in der Jugendarbeit ist die beste Kopf-Herz- und Hand-Vorbereitung fürs Leben. Deshalb werbe ich bei Jugendlichen dafür. Wir haben in Bayern ein Riesengebot an Mitmach-Möglichkeiten, da lässt sich eigentlich für jede/n was finden.

Gudrun Brendel-Fischer



Der neue Vorstand der DLRG-Jugend Bayern



© DLRG-Jugend Bayern

Jonas Kipfstuhl, Vorsitzender

Jonas Kipfstuhl ist seit dem Schwimmkurs Mitglied im Ortsverband Neumarkt. Dort hat er auch seinen Bundesfreiwilligendienst absolviert, bei dem er wichtige Erfahrungen sammeln konnte. Um mehr für die DLRG-Jugend bewegen zu können, wollte er sich im Anschluss auch auf Landesebene engagieren. In der verbleibenden Freizeit fährt er gerne Rad oder geht in die Berge. Neben den Tätigkeiten in der DLRG studiert Jonas Mathematik an der TU München.

Marco Ahnert, Stellv. Vorsitzender

Marco Ahnert ist seit 2006 Mitglied im Kreisverband Nürnberg-Roth-Schwabach und sammelte dort schon viel Erfahrungen in der Vorstandsarbeit. Er arbeitet als Elektroniker für Geräte und Systeme und in seiner Freizeit fährt er gerne Fahrrad und geht natürlich auch sehr gerne Schwimmen. In den vergangenen Jahren konnte Marco schon einige Erfahrungen in seinem Bereich der Bildungsarbeit sammeln und möchte weiterhin die DLRG-Jugend Bayern voranbringen. Marco freut sich auf die bevorstehende Zeit mit dem neuen Vorstand.



© DLRG-Jugend Bayern

Lisa Schick, Stellv. Vorsitzende

Die stellvertretende Vorsitzende Lisa Schick ist seit 2003 Mitglied im Ortsverband Herzogenaurach und hat bei ihrem Bundesfreiwilligendienst 2013/14 die Arbeit der DLRG-Jugend Bayern kennengelernt. Im Vorstand ist sie überwiegend für den Rettungssport zuständig. Vor allem plant, organisiert und führt sie die jährlich stattfindenden Bayerischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen durch. Neben ihren Aufgaben auf Bundesebene ist sie auch in der Zielkommission der DLRG-Jugend aktiv. Neben ihrem Engagement in der DLRG studiert Lisa an der FAU Erlangen-Nürnberg Real-schullehramt.



© DLRG-Jugend Bayern

Aus der DLRG-Jugend Bayern



© DLRG-Jugend Bayern

Felix Dürnberger, Stellv. Vorsitzender

Der stellvertretende Vorsitzende Felix Dürnberger wurde am 06.05.2018 in den Vorstand der DLRG-Jugend Bayern gewählt. Er ist 2009 in den Ortsverband München-Mitte eingetreten, nachdem er dort das Rettungsschwimmabzeichen in Silber erworben hat. Bevor er seine Arbeit in der DLRG-Jugend Bayern begann, war er bereits für eine Wahlperiode Vorsitzender der Ortsverbands-Jugend, sowie als Organisator für das jährliche „Isarschwimmen“ aktiv. Neben seinem Engagement bei der DLRG hat er 2017 sein Physikstudium beendet und arbeitet seitdem als Entwickler für Leistungshalbleiter in München.

Leon Weichelt, Stellv. Vorsitzender

Leon Weichelt wurde im Mai 2018 neu in den Vorstand der DLRG-Jugend Bayern gewählt. Auch auf Ortsverbandsebene übernimmt Leon bereits Verantwortung als stellvertretender Jugendvorsitzender in Pleinfeld. Nun freut er sich, diese Erfahrungen auf Landesebene einbringen zu können. Neben seinem Engagement in der DLRG-Jugend Bayern geht er gerne Schwimmen, Angeln, Fahrradfahren oder macht Kampfsport. Demnächst beginnt er eine Lehre als Schornsteinfeger.



© DLRG-Jugend Bayern



© DLRG-Jugend Bayern

Katrin Farnbauer, Schatzmeisterin

Die Schatzmeisterin Katrin Farnbauer ist seit 2000 Mitglied in der DLRG und arbeitet bei der bayerischen Steuerverwaltung in München. Zu ihren Hobbys gehören neben dem Schwimmen, das Wandern und vor allem das Reisen. Mit ihren bisherigen Erfahrungen aus den letzten drei Jahren möchte sie die DLRG-Jugend Bayern weiter voranbringen, auch im Hinblick auf das Finanzielle. Auch auf Bundesjugendebene ist sie vertreten und wurde am 19. Bundesjugendtag in Berlin als Revisorin gewählt.

Clemens Lissner, Stellv. Schatzmeister

Clemens Lissner ist bereits zum dritten Mal mit von der Partie. Nun unterstützt er Katrin als stellv. Schatzmeister. Er studiert Realschullehramt in Regensburg. Wenn er nicht für die DLRG-Jugend unterwegs ist, macht er gerne Sport, wie zum Beispiel Schwimmen oder Radfahren. Clemens freut sich auf gute Zusammenarbeit.



© DLRG-Jugend Bayern

Landesjugendtag 2018 in Wirsberg

Anfang Mai fand im beschaulichen Wirsberg der Landesjugendtag statt. Unter dem Motto „Schwarz, weiß ... bunt!“ trafen sich die Delegierten der Bezirke, Referenten und der Vorstand der DLRG-Jugend Bayern zu einem vielfältigen Wochenende.

Gestartet wurde Freitag mit einem bunten Abend. Samstagvormittag kam neben dem Bürgermeister Herr Anselstetter, die DLRG-Vorsitzende vom Ortsverband Wirsberg Iris Blätterlein, die AOK-Vertreterin Frau Bieletsch und auch ein Vertreter des Bayerischen Jugendrings, die auch Grußworte an uns richteten.

Der Nachmittag stand unter dem Motto des neuen Projektes „Alle ins Boot“ und aktivierte alle Teilnehmer, sich in der Gruppenarbeit über das neue Projekt zu informieren und auszutauschen.

Nachdem der Freitag schon bunt war, fand die große Abendveranstaltung am Samstag als Black&White-Party statt. In diesem ehrwürdigen Rahmen wurde nach über 20 Jahren Arbeit bei der DLRG-Jugend Bayern der ehemalige Bildungsreferent und zuletzt Leiter des Jugendsekretariats Jürgen Liegl verabschiedet. Jeder der Jürgen kennt und mit ihm oder bei ihm ein Seminar besucht hat, weiß, dass er ein großer Fan von Spielen verschiedenster Art ist. Und so wurde er auch gebührend mit einer großen Spieleshow „Schlag den Liegl!“ verabschiedet. In insgesamt 5 Spielen trat die DLRG-Jugend Bayern gegen Jürgen an und musste sich am Ende deutlich geschlagen geben. Jürgen brillierte in fast allen Disziplinen. Einzig bei den Baderegeln in den verschiedenen Sprachen besteht noch Nachholbedarf ;)



© DLRG-Jugend Bayern

Egal ob beim Quiz über Seminare und die Bayerische Meisterschaften, „Dalli Klick“ oder „WER BIN ICH“ – Jürgen wusste fast jede Antwort. Doch am Ende des Abends war es dann soweit und wir durften Jürgen ein letztes mal DANKE sagen für die grandiose Arbeit, die er geleistet hat und wie er auch in den letzten Jahrzehnten die DLRG-Jugend Bayern geprägt und vorangebracht hat.

Wir wünschen Jürgen alles Gute und verabschieden uns mit dem wohlbekannten Spruch:

*Man sieht sich immer
zweimal im Leben!*

Wir sind schon gespannt, wann das sein wird!

Lisa Schick



© DLRG-Jugend Bayern

Wer sind eigentlich unsere Lotsen? Interview mit Susanne Kolb

Ab Herbst dieses Jahres bildet die DLRG-Jugend Bayern im Rahmen des Projekts „Alle ins Boot“ verbandsinterne Berater aus, die Lotsen. In einer kleinen Serie möchten wir euch unsere zukünftigen und später auch ausgebildeten Lotsen vorstellen. In dieser Ausgabe: Susanne Kolb aus Unterfranken.

Warum hast Du Dich für die Lotsenausbildung angemeldet?

In unserem Bezirk haben wir im Laufe der Zeit immer wieder ähnliche Probleme, zum Beispiel in der Kommunikation untereinander. Ich hoffe, dass ich Werkzeuge an die Hand bekomme, mit denen sich diese Probleme vermeiden lassen. Auch die Motivation von Mitgliedern für ein Engagement in der Ortsverbands- und Bezirksarbeit ist ein wichtiger Grund für mich. Ich möchte lernen, wie wir mehr Mitglieder in Entscheidungen einbeziehen können. Ich glaube, dass es die Motivation stärkt, wenn man sich leichter einbringen kann. Nicht zuletzt soll die Ausbildung natürlich auch viel Spaß machen!

Was glaubst Du hast Du persönlich von der Ausbildung?

Dass ich meine Fähigkeiten im Umgang mit Personen und Problemen erweitern kann. Nicht nur für die DLRG, sondern auch für mich persönlich und mein berufliches Leben. Für mich, auch als alteingesessene DLRG-lerin, ist es wichtig, Dinge auch mal aus anderen Perspektiven



zu betrachten und neu zu denken. Dabei wird die Ausbildung sicherlich sehr helfen.

Welche Vorteile versprichst Du dir für deinen Ortsverband/Bezirk, wenn Du als ausgebildete Lotsin dort unterstützt?

Ich glaube, dass wir uns mit Hilfe eines Lotsen im Bezirk für die Zukunft gut aufstellen können. Probleme auf neue Weisen anzugehen und auch einmal über die Jahre entstandene Strukturen neu zu überdenken. Das alles wird helfen, auch neue Mitglieder für die Arbeit in den Gremien zu begeistern und so uns allen helfen.

Name:

Susanne Kolb

Alter:

27 Jahre

Gliederung:

Ortsverband Gerbrunn
Bezirk Unterfranken

Tätigkeit in der DLRG:

Vorsitzende DLRG-Jugend Unterfranken, Jugendleiterin

Hast Du auch Interesse an der Seminarreihe zum Lotsen? Die Anmeldefrist wurde bis zum 30.09.2018 verlängert! Die Termine und alle weiteren Infos gibt es unter www.AlleInsBoot.de. Natürlich kannst Du uns auch jederzeit in der Geschäftsstelle anrufen oder eine Mail schicken.

Wir freuen uns auf dich!

Kontakt:

Jonas Reiser
Projektleiter „Alle ins Boot“

09181 / 3201 230

AlleInsBoot@bayern.dlrg-jugend.de

AlleInsBoot.de

[Instagram.com/AlleInsBoot](https://www.instagram.com/AlleInsBoot)

[Facebook.de/AlleInsBoot](https://www.facebook.de/AlleInsBoot)

Förderung:

Gefördert durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“.

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Bayern Kader 2018/2019 Die Nominierung

BAYERN KADER					
weiblich			männlich		
Valentina Toti	2001	Bad Windsheim	Jakob Hinterholzer	2001	Bad Aibling
Julia Hennig	1998	Dietenhofen	Luca König	2000	Bad Windsheim
Katharina Schaller	2000	Herzogenaurach	Tim Dulitz	2002	Herzogenaurach
Ann-Sophie Meier	1998	Marktredwitz	Markus Rausch	1999	Marktredwitz
			Philipp Fleischmann	1996	Schonungen
			Kai Flierenbaum	1999	Schonungen
			Nils Haack	1995	Schonungen

D2 – Kader					
weiblich			männlich		
Franziska Lengauer	2001	Bad Aibling	Philipp Harig	2001	Bad Windsheim
Coco Straetemans	2002	Bad Windsheim	Leander Peibst-Binder	2001	Bad Windsheim
Johanna Schaller	2003	Herzogenaurach	Maximilian Sommerer	1995	Küps
			Raphael Schupp	2000	Memmingen
			Dawid Barszczewski	2003	München-Oberf.
			Felix Pulvermüller	1999	Schonungen

D1-Kader					
weiblich			männlich		
Maria Lengauer	2004	Bad Aibling	Tobias Kreutz	2003	Herzogenaurach
Melina Sommerer	2001	Marktredwitz	Konstantin Mesch	2004	Küps

Perspektiv-Kader*					
weiblich			männlich		
Alina Bengelstorff	1998	Dietenhofen			
Anna Ament	2004	Küps			
Amélie Dahl	2003	Neustadt/Aisch			

* Athleten für den Perspektiv-Kader werden durch die Landestrainer nach absolvierter Kadermaßnahme nominiert. Der Perspektiv-Kader dient der Förderung gesichteter Talente und langzeitverletzter Athleten die im Vorjahr für den Kader gestartet sind.

Weitere Informationen könnt ihr der Internetseite des Bayern Kader entnehmen:
<http://bayern.dlrg-jugend.de/bayern-kader.html>

Bei Fragen könnt ihr euch jederzeit an Michaela Heldrung, die Referentin des Bayern Kader wenden:
michaela.heldrung@bayern.dlrg-jugend.de

SEA LIFE & DLRG-Jugend Zusammen für den Schutz des Lebensraums Wasser

Die DLRG-Jugend verbindet die unterschiedlichsten Aktivitäten im, am und auf dem Element Wasser. Als eigenständiger und anerkannter Kinder- und Jugendverband stehen nicht Schwimmen und Retten im Zentrum unserer täglichen Arbeit, sondern die Kinder und Jugendlichen selbst. Dazu gehört auch der Einsatz zum Schutz und Erhalt der ökologischen Lebensgrundlagen für unsere Zukunft, wie wir es uns selbst in unserem Leitbild zum Ziel gesetzt haben. Die zunehmende Verschmutzung der Meere und Binnengewässer durch Plastik oder multiresistente Keime sowie der Anstieg des Meeresspiegels und die Erwärmung der Ozeane beschäftigen uns daher in besonderer Weise. Wasser ist viel mehr als nur eine lebensnotwendige Ressource, es ist auch Lebensraum für zahllose bis heute oft unbekannte Tiere und Pflanzen, die helfen Meere, Flüsse und Seen sauber zu halten.

„Nur was ich kenne, kann ich auch schützen!“ Unter diesem Motto haben wir mit den SEA LIFE Unterwasserwelten nun einen kompetenten Partner für unser Engagement im Bereich Umweltschutz gefunden. „Uns verbindet der Wunsch danach, den Lebensraum Wasser zu schützen und zu erhalten. Obwohl über 70 % der Erdoberfläche von Wasser bedeckt sind, ist zurzeit der Mond wesentlich besser erforscht als die Tiefsee. Darum sollten wir die Möglichkeit nutzen, uns mit dem flüssigen Medium eingehender auseinanderzusetzen“, erklärt der Bundesvorsitzende der DLRG-Jugend Dr. Christoph Freudenhammer die Kooperation.

Damit auch Kinder und Jugendliche die unbekannte Welt unter Wasser näher kennenlernen, startet ab Mai die „Expedition SEA LIFE“ an allen acht Standorten in Deutschland. Besonders kleine, aber auch große Entdecker/innen können dabei den Geheimnissen der Unterwasserwelt auf den Grund gehen.

Freu dich auf spannende Aktionen rund um den Schutz des faszinierenden Lebensraums Wasser!



SEA LIFE

DLRG Bad Aibling holt Gesamtsieg Versicherungskammer Bayern ResQ-Cup 2018

Jedes Jahr treffen sich Ende Juli die Rettungsschwimmer Bayerns am Großen Brombachsee zum Versicherungskammer Bayern ResQ-Cup. Hier werden die verschiedensten Rettungsdisziplinen im Freiwasser ausgetragen. So werden Rettungsbälle geworfen, Kleiderschwimmen und Run-Swim-Run-Wettbewerbe absolviert, aber auch Gurtretter und Flossen kommen zum Einsatz. Großes Interesse finden die Disziplinen Rettungsbrett und Schlauchboot, und für alle Teilnehmer verpflichtend ist das kombinierte Retten mit der Rettung eines Schwimmers, prüfen der Vitalfunktionen, stabiler Seitenlage und einem „Notruf“ beim Kampfrichter – ganz so, wie es im Ernstfall ablaufen würde. Sämtliche Disziplinen müssen in gemischten Mannschaften absolviert werden, getrennt wird nur nach Altersklasse Jung (bis 13 Jahre) und Altersklasse Alt (ab 14 Jahre), gewertet werden jeweils 5 Disziplinen.

Für Bad Aibling waren dieses Jahr 3 Mannschaften am Start, unsere Oabling kids (bis 13), der Oabling MIX (ab 14) und unsere Trainerjugend als 3. Mannschaft, die Oablinger Looser. Eines kann man vorab sagen, die Stimmung im Team war fantastisch, es wurde gekämpft und gegenseitig angefeuert, es wurde gemeinsam gejubelt und am Ende gefeiert. Denn auch wenn das Wetter mit Dauerregen semioptimal war, unsere Mannschaften haben sich wacker geschlagen.

Bei insgesamt zugelassenen 400 Teilnehmern holte sich unsere Wettkampfmannschaft nicht nur den Sieg im Rettungsbrett und im Kleiderschwimmen, sie wurden 2. an der Rettungsleine, 3. im run-swim-run und mit nur 1 Punkt Rückstand 4. im kombinierten Retten.



© DLRG Bad Aibling

In der Gesamtwertung bedeutete dies mit knappem Vorsprung erstmals den Gesamtsieg und damit den Pokal für Bad Aibling, ein Wahnsinnsereignis.

Unsere Kleinen standen dem in nichts nach. Holten sie sich doch den 2. Platz im kombinierten Retten sowie 3. Plätze im Schlauchboot und im run-swim-run. Das gute Ergebnis sicherten die Plätze 4 im Kleiderschwimmen und 5 an der Rettungsleine, so dass am Ende in der Gesamtwertung ein völlig unerwarteter 2. Platz stand. Ein Riesenerfolg für unsere Kleinen, die mit 2 Jungs im Alter von gerade mal 9 noch einige Jahre als AK Jung vor sich haben.

Aber auch unsere Trainerjugend, die normalerweise eben nicht aktiv am Wettkampfgeschehen teilnehmen und sich das ganze Jahr über um die Kinder in den verschiedenen Schwimmgruppen kümmern, konnte auftrumpfen und mit einem 4. Platz im Schlauchboot glänzen, auch hier fehlte am Ende nur 1 Punkt zum Podest.

Die restlichen Disziplinen mit viel Elan und Spaß im Mittelfeld absolviert, wurde es in der Gesamtwertung

am Ende der 14. Platz, von immerhin 51 teilnehmenden Mannschaften.

Ein ganz tolles Wochenende und Saisonabschluss, der zwar komplett ins Wasser gefallen ist, aber mannschaftlich ein Riesenerfolg war und Kraft und Motivation für das kommende Jahr gibt. Durch den Wegfall unseres Schwimmbades nun auch für die Kleinen werden sich die verschiedenen Trainingsgruppen ab September in der Turnhalle treffen, lediglich die Wettkampfgruppe macht sich sonntags auf den Weg nach Bad Endorf, um dort bei der Bundespolizei zumindest 1x die Woche im Wasser zu sein. Den Sommer werden wir allerdings noch nutzen für verschiedene Termine am Höglinger Weiher und jeden Mittwoch in der Therme Bad Aibling.

Wir weisen deshalb noch einmal darauf hin, dass ein Sportbad in Bad Aibling dringendst nötig ist, für Schwimmkurse, für regelmäßiges Training, für Schulen und Rettungsorganisationen sowie für alle anderen Vereine und Bürger, die so ihre Leistungsfähigkeit und Gesundheit erhalten und stützen möchten.

Anke Kürpick

Versicherungskammer Bayern ResQ-Cup 2018 DLRG München-Mitte war mit dabei!

Die DLRG-Jugend München-Mitte ist mit 21 Teilnehmer zwischen 10 und 32 Jahren zum Versicherungskammer Bayern ResQ-Cup gefahren.

Der Versicherungskammer Bayern ResQ-Cup ist wohl die einzige Veranstaltung im Jahr, an der sowohl Kinder aus den Anfängerschwimmkursen als auch Vorstandsmitglieder des Ortsverbandes als Teilnehmer antreten. Dieses Jahr haben wir drei Teams gestellt: Die Crawlys und Miniretter traten in der Altersklasse Jung, die Gestiefelten Muskelkater in der Altersklasse Alt an.

Die Älteren hatten während des Wachdienstes die Gelegenheit einige Disziplinen auszuprobieren. Die Jüngeren mussten sich hingegen vor allem auf die Erfahrungen aus den letzten Jahren verlassen. Einige Kinder waren schon zum dritten oder vierten Mal beim Versicherungskammer Bayern ResQ-Cup.

Die Anreise am Freitag erfolgte zusammen mit der DLRG-Jugend München-Oberföhring. Die Zelte wurden gemeinsam aufgebaut, so wie sie für die Übernachtung kameradschaftlich geteilt wurden. Die Zelte waren auch sehr nötig, da das ganze Wochenende sehr verregnet war. Mit unseren Zelten hatten wir Glück, da sie dem Wetter getrotzt haben. Manch anderen OV's ging es „nass rein“, sodass sie fast im Schlamm versunken sind.

Die Ballerman-Musik zum Tanz am Strand hat uns aber aufgewärmt und weiterhin bei guter Laune gehalten. Die Wettkämpfe sind vielfältig und nicht nur auf Schwimmdisziplinen ausgelegt. Das kam uns zu Gute, da wir im OV eher breit aufgestellt sind. Einer von uns hat es sogar geschafft, bei vier Disziplinen teilzunehmen, ohne selbst einen einzigen Meter schwimmen zu müssen.

Auch wenn der Versicherungskammer Bayern ResQ-Cup, im Gegensatz zu den Bayerischen Meisterschaften, ein Spaßwettkampf ist, wurden die Disziplinen mit sehr viel Engagement und Konzentration absolviert.

Nach dem Wettkämpfen am Samstag haben die jüngeren dann in den Zelten Werwolf gespielt oder die Älteren sich von den Strapazen bei einem Nickerchen erholt. Es galt ja fit zu sein für die zweite Beach-Party am Strand.

Mit einem 3. Platz in der Disziplin Rettungsbrett für die Gestiefelten Muskelkater und als insgesamt bestes Münchner Team konnten wir erschöpft, aber glücklich nach dem gemeinsamen Abbau der Zelte am Sonntag wieder abreisen.

Jonas Plum

Impressionen vom Versicherungskammer Bayern ResQ-Cup



© DLRG Bad Aibling



© DLRG Bad Aibling

Arbeitsgruppe „Prävention sexualisierter Gewalt“ Ein Bericht von Anna Bauereiß und Dominik Daub

Prävention sexualisierter Gewalt – brauchen wir das überhaupt? Oder ist das nur so ein Hype dank #Me-Too und ähnlichen Debatten? Diese Frage beantworten wir ganz schnell: Ja wir brauchen das und nein, das ist nicht nur ein Hype. Schon lange wird in der DLRG-Jugend an Schutzkonzepten für Kinder und Jugendliche gearbeitet und im Vergleich zu anderen Bundesländern haben wir uns viel Zeit gelassen, das Thema wieder vermehrt anzugehen und in den Vordergrund zu rücken...

Wobei es natürlich nicht so ist, dass bisher überhaupt nichts in diesem Bereich lief. Im Gegenteil: Schon lange gibt es eine Referentin für das Thema und auch eine Vertrauensperson, die bei Problemen zur Verfügung steht. Auch in unserer Ausbildung (KJS und Jugendleiter-ausbildung) ist das Thema verankert. Aber wirklich präsent war es in den letzten Jahren nicht. Das wollen wir jetzt ändern!

Wir wollen alle, egal ob alt oder jung, für das Thema sensibilisieren. Warum? Sexualisierte Gewalt bedeutet nicht nur Vergewaltigung und sexueller Missbrauch, sondern beinhaltet auch jegliche Grenzüberschreitung, die zu einem unwohl Gefühl zumindest einer Person führt. In unserem Verband kommen z. B. im Schwimmunterricht nur wenig bekleidete Menschen zusammen oder verbringen Menschen unterschiedlichsten Alters mehrere Nächte z. B. im selben Zelt. Wir bieten theoretisch zahlreiche Gelegenheiten für sexualisierte Gewalt und müssen uns daher die Frage stellen: Tun wir alles, was möglich ist, um genau das zu verhindern?

Unsere Arbeitsgruppe hat sich im November 2017 gegründet. In einem ersten Treffen haben wir uns Meilensteine gesetzt, um oben genanntes

Ziel zu erreichen. Bis zum Landesjugendtag haben wir die zur Verfügung stehenden Arbeitsmaterialien durchforstet und zu übersichtlichem Infomaterial zusammengestellt. Im nächsten Schritt arbeiten wir Konzepte aus, um Kinder und Jugendliche spielerisch zum Eigenschutz zu erziehen. Sobald dieses Konzept erprobt ist, werden wir die Mitarbeiter unserer Jugendarbeit auf

Gremienterminen und in Seminaren schulen. Wir werden uns aber auch selbst weiterbilden, um ein fundiertes Schutzkonzept aufbauen zu können.

Soweit der aktuelle Stand. Ihr werdet in den nächsten Monaten sicherlich noch häufiger von uns hören. Habt ihr Interesse mitzuwirken? Dann spricht Dominik oder Anna an, es gibt viel zu tun.

DLRG-Jugend Bayern

Was ist zu tun!

- Verdacht auf sexualisierte Gewalt → Kontaktaufnahme mit Vertrauensperson (VP)
- Einschätzung der Schwere des Verdachts durch VP und Dokumentation → evtl. mit Einberufung des Vorstands
- Verdachts- und Risikobewertung → evtl. unter Zuhilfenahme von Fachkräften → evtl. pädagogisches Gespräch führen bei Grenzübertretung
- Unbegründeter Verdacht → Rehabilitation der zu Unrecht verurteilten Person
- Begründeter Verdacht → Einschalten eines Krisenteams → Koordination der Maßnahmen
- Maßnahmen zum Schutz der/des Betroffenen
- Maßnahmen nach Verdachtsklärung → Gespräch mit „Täter“ → Einbindung von Aufgaben
- Verhandlungsinterne Aufarbeitung des Falls → Konsolidieren an Fachberatungsstelle weitergeben → Anpassung der Handlungsrichtlinien (für ähnliche Fälle) → Kommunikation nach innen

Der macht nix. Der will nur spielen.

Sexualisierte Gewalt ist KEIN Spiel. Schau nicht weg!

© DLRG-Jugend Bayern

DLRG-Jugend Bayern

Ein Überblick:

Sexualisierte Gewalt ist jede Handlung, die an oder vor einem Kind, einer Jugendlichen oder einer/einem Erwachsenen vollzogen wird und beeinflussend, verändernd und/oder schädigend wirkt.

Der Begriff sexualisierte Gewalt macht deutlich, dass es sich dabei nicht um eine gewalttätige Form der Sexualität handelt, sondern um Formen des Machtmissbrauchs, die nicht die Kontrolle...

Das hilft dir beim Einschätzen der Lage:

- sexuelle Grenzüberschreitung**
 - ohne Absicht
 - aus Unwissenheit
 - keine Wahrnehmung von Schamgrenzen
 - nicht ernstlich gemeint
- sexueller Übergriff**
 - absichtlich, meist glattevolles Handeln
 - Mischung von inneren Schamgrenzen und/oder äußerer Abwehr
 - ernstlich gemeint
- sexueller Missbrauch**
 - absichtlich, glattevolles Handeln
 - Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung nach StGB § 174 - 184

DLRG-Jugend Bayern
Vertrauensperson
☎ : 09181-32 01 310
✉ : psg@bayern.dlrj-jugend.de

Weißer Ring
Telefon: 116 006
Internet: www.weisser-ring.de

oder das Jugendamt

© DLRG-Jugend Bayern

Ehrenamtskongress 2018 in Nürnberg

Das bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales und die Hochschulkooperation Ehrenamt richteten am 6. und 7. Juli den vierten Ehrenamtskongress aus. Die Teilnehmenden und die Dozentinnen und Dozenten kamen aus ganz Bayern, aus anderen Bundesländern und sogar auch aus dem Ausland. Im Grußwort sagte die Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, Frau Kerstin Schreyer, dass in Bayern umgerechnet jeder zweite ein Ehrenamt wahrnimmt.

Um was ging es?

Der erste Tag stand unter dem Motto „Kommunikation“. In den Vorträgen im Plenum wurde über Medien gesprochen. So ist es für einen Verein wichtig, dass man in der heutigen Medienlandschaft, die viele ohnehin überfordert, gezielt auswählt, welche man davon nutzt. Wenn man diese aber als Verein nutzt, dann aber richtig.

Das benötigt eine strategische Planung der Medienarbeit, auch wenn im Gegensatz zu Firmen, in den meisten Fällen keine Vollzeitkräfte für die Verbandskommunikation zuständig sind. Das Vereinsziel sollte als Alleinstellungsmerkmal und Marke nach außen getragen werden.

Der frühere Grundsatz „Bad news are good news“ gilt nicht mehr, da es heutzutage zu viele Informationen gibt. Die Leute wollen konstruktive Nachrichten. Wenn der Verein eine Mitteilung nach außen gibt, muss man sich immer überlegen, wer erreicht werden soll. So kann es sein, dass eine Mitteilung in zwei verschiedenen Versionen, einmal für Mitglieder und einmal für die Öffentlichkeit

herausgegeben werden muss.

Ein Internetauftritt muss aktuell sein. Wer auf seiner Homepage die Weihnachtsfeier von vor zwei Jahren als letzte Mitteilung auf der Startseite hat wird von Personen, die Mitglied werden wollen als schlecht organisiert wahrgenommen. Eventuell muss man auch mal etwas löschen. Wenn eine Internetseite nicht auf mobilen Geräten abrufbar ist, dann gibt es sogar eine Herabstufung bei den großen Suchmaschinen. Gerade wenn ich Jugendliche ansprechen will muss ich auf der Höhe der Zeit sein.

Pressemitteilungen sind, wegen den geschrumpften Redaktionen der Zeitungen und Wochenblätter, nach den journalistischen Standards zu verfassen: Keine Rechtschreibfehler, nicht mit Abkürzungen und Fachbegriffen um sich werfen und Personen mit vollem Namen und Funktion nennen, Bilder mit passender Beschreibung und Personenangabe. Eine gute Pressemitteilung wird abgedruckt, eine schlechte wird nicht korrigiert und landet im Papierkorb. Die für die Öffentlichkeitsarbeit zuständige Person muss das Vertrauen der Vorstandschaft genießen und zum Thema entsprechend fortgebildet sein. Im Programm des DLRG-Bildungswerkes und der DLRG-Jugend gibt es die Schulungen.

In den Workshops ging es dann in die Tiefe. Es ging um Themen wie Ehrungswesen, Statistik, Rechtsfragen, Digitales, Pressearbeit.

Am zweiten Tag ging es hauptsächlich um die Wirkung des Ehrenamtes im Ehrenamt und für die Ehrenamtler und Ehrenamtlerinnen selbst. Kurz zusammengefasst lässt

sich zu den Vorträgen am Vormittag sagen, dass jede Person, die sich ehrenamtlich engagiert für sich selbst etwas mitnimmt. Das kann einfach das Gefühl etwas Gutes zu tun, eine weitere Qualifikation oder mehr Selbstsicherheit sein. Wer sich engagiert macht das in seiner Freizeit. Die selbstverantwortliche Übertragung von Aufgaben motiviert. Deshalb ist es wichtig, dass man die Ehrenamtlichen so führt, dass diese nicht wegen einer Vereinsführung, die auf die verschiedenen Bedürfnisse (Altersgruppen, Jugend, Stammverband usw.) keine Rücksicht nimmt, keinen Spaß mehr haben und aufhören. Da sich immer mehr Leute projektorientiert betätigen, wird es immer schwieriger neue Aktive zu finden. Viele kommen wieder, wenn ihre Lebensumstände es wieder zulassen und sie z. B. nach dem Studium in die Heimat zurückkehren oder nach dem Beruf in Rente gehen.

In einem der Workshops am Nachmittag hat der Vorsitzende der Freunde der Nürnberg-Fürther Straßenbahn e. V., Herr Wolfgang Klemm, erzählt, wie man in einem Verein, in dem bestimmte Aufgaben (wie das Mitfahren in der Museumsstraßenbahn als Schaffner) an ein Mindestalter gebunden sind, trotzdem junge Mitglieder Aufgaben wahrnehmen können. Die Jugendlichen arbeiten an der Modellbahnanlage mit oder sie verkaufen bei den Museumsfahrten Postkarten. Das ist bei der DLRG-Jugend in den Jugend-Einsatz-Teams (JET) ähnlich.

Zwei anstrengende Tage, die viel Theorie und auch viele Tipps für die Praxis in der DLRG-Jugend gebracht haben.

Thomas Hain

Auf zu neuen Ufern!

Als ich Anfang Juni zum Zentralen Wasserrettungsdienst Küste (ZWRD-K) aufbrach, wusste ich nicht, was mich erwarten würde. Dieser erste von zwei 13-tätigen Wachdiensten gehört zum Pflichtprogramm eines BuFDiS (Bundesfreiwilligendienstleistende) bei der DLRG.

Nach meiner Ausbildung zum „Lehrschwimmer“ - die DLRG interne Bezeichnung für einen Schwimm- und Rettungsschwimmer-Ausbilder - habe ich mich die letzten Monate vor allem mit Anfängerschwimmkursen und dem Durchführen von Eis- und Baderegeltrainings in Kindergärten und Grundschulen befasst. So war ich denn gespannt, was mich in der Wasserrettungsstation Scharbeutz erwarten würde und begab mich mit Vorfreude auf die 10-stündige Reise von Gmund an die Ostsee.

Scharbeutz liegt innerhalb der Lübecker Bucht an der Ostsee, die Station ist mit ihren 13 Wachtürmen, mehreren Fahrzeugen (IRBs - Inflatable Rescue Boat und ATVs - All Terrain Vehicles) eine der modernsten und größten Wasserrettungsstationen an der Ostsee. Obwohl ich meinen Dienst in der Vorsaison ableistete, war die Station mit ca. 25 Rettungsschwimmern gut besetzt. In der Hauptsaison leisten hier 40 Rettungsschwimmer ihren Dienst.

Der Großteil der Wachgänger an den Wachstation der deutschen Nord- und Ostseeküste sind allerdings keine BuFDiS, sondern Freiwillige, die meist schon seit Jahren ehrenamtlich diesen Dienst - für Fahrtkostenerstattung, freie Unterkunft, Verpflegung und ein paar Euro Taschengeld

am Tag - leisten.

Schon am ersten Tag ging es nach der Einsatzbesprechung während des Frühstücks zum Slippen der IRBs an den Sandstrand. Mit den IRBs und ATVs geht es dann zu den verteilten Wachtürmen des Wachgebietes. Mit rot-gelben Flaggen wird den Badegästen gezeigt, dass die Badezone nunmehr durch Rettungsschwimmer überwacht wird.

Nach der morgendlichen Kontrolle aller Einsatzmaterialien, wie der Funkgeräte und der Sanitätsrucksäcke, kann der eigentliche Wachalltag auf den Türmen beginnen. Mit Ferngläsern wacht die Turmbesatzung den ganzen Tag über Strand und Küstengewässer. Schwimmerische Notfälle sind glücklicherweise selten; meist ist es mehr das Beantworten der Fragen von interessierten Badegästen oder kleinere Erste Hilfeleistungen, die den Tag kurzweilig machen.

Während der Vorsaison ist es ohnehin eher ruhig an der Küste, dennoch konnte ich kleinen Patienten mit Wundschnellverbänden weiterhelfen und auch bei Suchmeldungen nach verloren gegangenen Kindern, die häufiger auftreten, unterstützen. Glücklicherweise erobern die Kinder lieber die Strand- als die Wasserwelt, so dass diese schnell unversehrt gefunden werden und wir nach der positiven Funkmeldung gemeinsam mit den Eltern aufatmen konnten.

Nach rund sieben Stunden Wache kommt der Funkspruch der Hauptwache zum Feierabend. Bevor aber für die Rettungsschwimmer wirklich Ruhe ist, muss zunächst noch Turm und Material „aufgeklart“ werden. Die Wachtürme werden aufgeräumt

und versperrt, die Boote zurück in die Unterkünfte verbracht - erst dann geht es zur Unterkunft. Aber noch vor dem wohlverdienten, gemeinschaftlichem Abendessen, währenddessen auch noch die Einsatznachbesprechung stattfindet, müssen erst noch IRBs und ATVs geputzt, betankt und gewartet werden. Nun müssen nur noch die letzten Backschaften, wie zum Beispiel das Spülen erledigt werden und die Bootstangebücher geschrieben werden. Dann geht es endlich zum gemütlichen Teil über.

Durch gemeinsame Aktivitäten wie Ausflüge in die naheliegende Therme oder zum Bowlen wächst die Wachmannschaft innerhalb kürzester Zeit eng zusammen.

Alles in allem waren die zwei Wochen sehr abwechslungsreich, viel neues Wissen wurde angeeignet, viele neue Eindrücke gewonnen. Nach nur 13 Tagen ist es kaum vorstellbar, die Küste schon wieder zu verlassen. Doch die nächsten Schwimmkurse und Baderegeltrainings am Tegernsee warten. Gut, dass ich in zwei Monaten wieder in den Norden reisen werde, für meinen zweiten ZWRD an der Küste in Scharbeutz.

Fremdwillige „Baywatcher“ sind gesucht, der ZWRD-K freut sich über jede Bewerbung. Die wesentliche Voraussetzung - ein aktuelles Deutsches Rettungsschwimmabzeichen Silber - kann bei praktisch allen Gliederungen der DLRG in der Heimat erworben werden.

Kathrin Wienböcker

© Kathrin Wienböcker

Impressum

Redaktionsteam: Maurice Dippold, Bernd Bohlmann, Thomas Hain
DLRG-Jugend Bayern, Jugend aktuell, Woffenbacher Straße 34, 92318 Neumarkt i. d. Opf.
Tel.: 09181/3201-200
E-Mail: redaktion@bayern.dlrg-jugend.de